

Schneeschuhtour Biel-Kinzig - Eggberge am Mittwoch, 19. März 2025

Am Bahnhof Baden trafen sich um Punkt 8 Uhr die unternehmungslustigen Schneeschuhläufer Willi, Urs, Manfred, Hildegard und die Tourenleiterin Marlen. Hugo Blikisdorf hatte sich auch eingefunden. Allerdings wollte er die Tour ohne Schneeschuhe absolvieren!



Im Schnellzug nach Zürich sollte dann noch Esther zu unserer Gruppe stossen. Allerdings stellte sich in Zürich heraus, dass Esther wegen überraschend aufgetretenen Zahnschmerzen lieber(?) zum Zahnarzt ging (gehen musste!), statt mit uns den Schnee und die Sonne zu geniessen! Liebe Esther, alles Gute und auf ein andermal!

Mit Bahn und Bus gelangten wir problemlos zur Talstation der Seilbahn nach Biel-Kinzig. Und bald sassen wir gemütlich im Bergrestaurant Biel-Kinzig bei einem guten Kaffee und feinen Nuss- und

Mandelgipfeln (den ersten Gipfel hatten wir also schon erreicht!).

Das Wetter war prächtig. Die Urner Bergwelt glänzte bei frisch gefallenem Schnee und einer magischen Sonne fast überirdisch. Es dauerte aber eine Weile, bis wir die Namen all dieser Berge und Gipfel wieder beieinanderhatten! Unser verblichener Kamerad Bruno hätte sie alle sofort gewusst! Erwähnen möchte ich hier nur das Schärhorn, dass in unserem Club einen legendären Ruf genießt, obwohl seine Besteigung durch den Touristenclub Geissfluh schon eine halbe Ewigkeit her ist!

Bald wurden die Schneeschuhe montiert, was immer eine etwas anstrengende Prozedur ist, und wir begannen unsere Tour. Unser Tagesziel, die Hüendereg, war gut zu erkennen. Sie schien zwar ziemlich weit entfernt zu sein, aber wir machten uns guten Mutes auf die Socken.

Wir konnten direkt die Skipiste hinaufsteigen, da der Skilift nicht mehr in Betrieb war. Die Piste ist recht steil (vor allem für ältere Ss-Wanderer) und wir schlugen ein gemächliches Tempo an. Daher konnte man immer mal eine Fotopause einlegen. Was bei der Tourenleiterin dann dazu führte, dass sie ihr Handy im Schnee liegen liess! Als sie es bemerkte, waren wir schon hoch oben bei der kleinen



Kapelle. Der rettende Engel war Hugo! Er stieg den steilen Hang hinab und kehrte mit dem sehnlichst erwarteten Handy zurück. Für Marlen war der Tag gerettet!

Nach der steilen Skipiste führte unser Weg mehr oder weniger flach durch das Mättental und über Alafund nach Ruogig. Die Bergstation dieser Seilbahn liessen wir links liegen und stiegen leicht ansteigend hinauf in Richtung Fleischseeli.



Die Sonne schien recht warm, die Luft war lau. Windjacken und Pullover waren längst im Rucksack verschwunden. Der Weg wurde steiler und steiler und der Kiosk vom Fleischseeli wollte und wollte sich nicht zeigen. Dann hörten wir plötzlich lüpfige Ländlermusik. Das gab uns Kraft für den letzten steilen

Anstieg. Dann standen wir beim Kiosk. Tische und Bänke waren gut besetzt. Kein Wunder bei dem herrlichen Wetter und der hübschen Musik: eine Ländlerkapelle spielte auf zu unserem Empfang!

Der Gipfel der Hünderegg war zum Greifen nah, nur noch $\frac{1}{4}$ h Aufstieg. Dann hätten wir uns an unserem Picknick stärken können!

Aber der Kiosk gleich nebenan und die Aussicht auf eine Bratwurst und einen Kaffi-Lutz liessen uns schwach werden. Wir liessen die Hünderegg Hünderegg sein und suchten und fanden einen freien Tisch an der warmen Sonne. Bei Speis und Trank liessen wir es uns gut gehen und bei interessanten Gesprächen verging die Zeit nur allzu schnell.

Da wir auf die Hünderegg verzichtet hatten, beschlossen wir, für den Rückweg noch über die Gand zu laufen. Das ist die Talmulde unter dem Hagelstock und Hagelstöckli. Hier hat es keinen markierten Weg, man kann laufen, wo man will. Das Gelände ist flach und offen. Ein Paradies für Schneeschuhläufer. Da der Schnee recht gut gesetzt war, hatte auch Hugo mit seinen Wanderschuhen keine Schwierigkeiten: Der Schnee war zwar tiefer als auf dem Weg, aber Hugo ist nicht «versoffen».



Die Abfahrt mit der Seilbahn von Ruogig her klappte gut. Aus der sonnendurchfluteten Höhe ging es hinab ins schattige Tal. Die Luft hier unten war kühl und die Windjacken wurden schnell angezogen. Nach wenigen Minuten kam der Bus und brachte uns pünktlich nach Flüelen.

Um 19:51 Uhr waren wir wieder in Baden. Es dunkelte bereits. Ein wunderschöner Tag im Schnee mit viel Sonne in einer wunderschönen Landschaft ging dem Ende zu.

Die Tourenleiterin Marlen freut sich über die rege Teilnahme an der Ss-Tour und hofft, dass auch auf den Wanderungen im Sommer einige Kameraden dabei sein werden.

Der Berichterstatter Manfred